

**Anfrage der Abgeordneten Gisela Sengl zum Plenum vom
11. März 2015**

„Welche Ausbildungsberufe (dual und Fachschulen) gibt es in Bayern im Gast- und Nahrungsmittelgewerbe, wie gestaltet sich im Ausbildungsjahr 2014/15 das Verhältnis zwischen Ausbildungsplätzen und BewerberInnen in den jeweiligen Berufen und was unternimmt die Staatsregierung, um dem Fachkräftemangel im Gast- und Nahrungsmittelgewerbe entgegenzuwirken?“

**Antwort durch das Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und
Integration:**

Zum Ende des abgelaufenen Berufsberatungsjahres, September 2014 (neueste verfügbare Zahlen), wurden in der Hotellerie 2.744 Ausbildungsplätze bei 1.105 Bewerbern gemeldet. Die Verhältnisse im Bereich Gastronomie waren 2.479 zu 466; in der Getränkeherstellung 75 zu 116; in der Lebensmittel- und Genussmittelherstellung 2.925 zu 903 sowie in der Speisezubereitung 3.037 zu 1.101.

Da in den Branchen sehr viele Berufe, z.B. kaufmännische Berufe, Nahrungsmittelberufe, Hotel- und Gastronomieberufe und weitere ausgebildet werden können, kann eine abschließende Aufzählung der Berufe nicht möglich.

In Bayern gibt es sechs staatliche und eine private einjährige Berufsfachschule für gastgewerbliche Berufe, die im Schuljahr 2014/15 von 141 Schülerinnen und Schülern besucht wurden. An acht dreijährigen Berufsfachschulen für Assistenten für Hotel- und Tourismusmanagement wer-

den 509 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Sie erwerben zusätzlich die Fachhochschulreife.

Die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit werden regelmäßig erst ab April des laufenden Jahres veröffentlicht. Es deuten alle Indikatoren darauf hin, dass sich der Ausbildungsstellenmarkt 2014/2015 nur wenig von dem des abgelaufenen Berufsberatungsjahres unterscheiden wird. Das Gast- und Nahrungsmittelgewerbe verzeichnet seit Jahren rückläufige Bewerberzahlen. Dabei ist es in erster Linie die Aufgabe der Betriebe selbst, diesen entgegen zu wirken. Die Staatsregierung unterstützt die Wirtschaft. So verleiht das StMAS die Ernennungsurkunden der Ausbildungsbotschafter im Hotel- und Gaststättengewerbe.

Im Dezember 2015 veranstaltet die Staatsregierung mit der Wirtschaft die Großveranstaltung „Berufsbildung 2015“ im Messezentrum Nürnberg, bei der rund 60.000 Jugendliche erwartet werden. Dort können sich die Branchen zu sehr attraktiven Bedingungen dem Berufsnachwuchs präsentieren. Im Rahmen der „Allianz für starke Berufsbildung in Bayern“ informieren Ausbildungsakquisiteure Jugendliche und Eltern über Ausbildungsmöglichkeiten in dualen Berufen, auch in der Gastronomie und im Nahrungsmittelhandwerk.

Finanzielle Förderprogramme für einzelne Branchen werden dagegen nicht als zielführend angesehen. Dies wäre im übrigen beihilferelevant nach den geltenden EU-Vorschriften. Die Staatsregierung setzt vielmehr darauf, die Betriebe mit Prämien zu fördern, die schwächere Jugendliche ausbilden.

Das StMWi plant zusammen mit dem StMAS und dem StMBW eine Imagekampagne zur Stärkung der Beruflichen Bildung, betreibt unter

anderem ein Fachkräfteportal und unterstützt die Firmen mit einem Fachkräftewegweiser.